

Handreichung zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten¹

Inhalt

1	Allgemeine Hinweise	
2	Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit	3
2.1	Allgemeiner Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten	3
2.1	Ergänzende Hinweise zum Aufbau eines Exposés	7
3	Layout und Umfang.....	8
4	Zitation	9
5	Literaturverzeichnis.....	10
5.1	Monografien	10
5.2	Zeitschriftenartikel.....	11
5.3	Artikel aus Sammelwerken	11
5.4	Unveröffentlichte Arbeiten bzw. graue Literatur	11
5.5	Dokumente aus dem Internet und multimediale Dokumente	11
5.6	Gesetze.....	12
5.7	Dokumente	12
5.8	Sonderfälle	12
6	Bewertungskriterien	13
7	Literaturtipps.....	14

1. Allgemeine Hinweise

Hier finden Sie allgemeine Hinweise zu Gliederung, Struktur und Aufbau sowie formalen Kriterien, die für die Erstellung von BA- und MA-Arbeiten zu beachten sind. Bitte beachten Sie auch die Prüfungs- und Studienordnungen und Handreichungen zu Ihrem Studiengang² und die Richtlinien zur Anfertigung von Bachelor- und Masterarbeiten des SQM.^{3 4} Für Ihre konkreten inhaltlichen Fragen und die individuelle Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuer:innen.

In den Lehramtsstudiengängen umfassen Bachelorarbeiten 6 LP (ca. 40 Textseiten), Masterarbeiten 15 LP (ca. 80 Textseiten). Entsprechend unterscheiden sich Bachelor- und Masterarbeiten beispielsweise in der Weite der Fragestellung, der Darstellung des theoretischen Hintergrunds, dem Grad der thematischen Durchdringung, dem Anspruch an Forschungsmethoden, der verwendeten

¹ Der Leitfaden wurde von einer Arbeitsgruppe des IfE an der Pädagogischen Hochschule erarbeitet.

² <https://www.ph-heidelberg.de/studium/im-studium/downloadcenter/studienbuero.html#c52971>

³ https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/de/wir-stellen-uns-vor/Hochschulleitung/prorektorat-studium/Qualit%C3%A4tsmanagement/Downloads/Verfahrensbeschreibungen/171108_Richtlinie_BA-Arbeit_LA.pdf

⁴ https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/de/hochschule/qualitaetsmanagement/Dateien/1-SQM/1-QHB/03-BA-MA-Arbeiten/210423_Richtlinie_MA-Arbeit.pdf

Literatur sowie der Intensität der Diskussion. In der Masterarbeit kann eine als Vorstudie angelegte Bachelorarbeit vertieft werden.

Bitte verwenden Sie maßgeblich **fachwissenschaftliche** Literatur und keine pädagogische Ratgeberliteratur, Praxisanleitungen etc. Recherchieren Sie Literatur in der Bibliothek sowie in einschlägigen (Fach-) Datenbanken (z.B. FIS Bildung bzw. Fachportal Pädagogik, EBSCO, ERIC).

Tipp! In der Bibliothek gibt es zahlreiche Informationsangebote⁵ zur Literaturrecherche und der Verwendung von Literaturverwaltungssystemen wie CITAVI⁶. Citavi ermöglicht den Aufbau einer Literaturdatenbank für die eigene Arbeit, eine mit Stichworten und Kategorien strukturierte Literaturbearbeitung (auch orientiert an der eigenen Gliederung der Arbeit), Anfertigung von Exzerpten, Formulierung von eigenen Textpassagen, die in die Qualifikationsarbeit kopiert werden können. Das Literaturverzeichnis kann nach verschiedenen Zitationsstilen dargestellt und in der Qualifikationsarbeit automatisch aufgebaut werden.

Gerade in einem sozial- bzw. geisteswissenschaftlichen Studium wie der Erziehungswissenschaft spielt Sprache eine große Rolle. Sie sollten sich bewusst darüber sein, dass Sprache Normen, Werte und Vorstellungen transportiert und so unser Bewusstsein prägt. Die Form, in der Sie etwas beschreiben, beeinflusst Ihre (und unsere) Wahrnehmung von Gesellschaft. Daher bitten wir Sie darum, eine gender- und diversitätsbewusste Sprache in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu verwenden. Wie Sie das konkret machen, überlassen wir Ihnen. Orientierung kann der Leitfaden „Genderinklusiv schreiben“ der PH bieten.⁷

Wählen Sie nach Möglichkeit ein Thema, das Sie interessiert, zu dem Sie bereits im Studium erworbene Vorkenntnisse haben und zu dem es ausreichend erziehungswissenschaftliche Fachliteratur gibt.

Wichtig!

Die Hinweise sind eine eher allgemeine Ergänzung zur individuellen Beratung und Betreuung zu Ihren wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten. Ihre jeweiligen konkreten Inhalte und Vorgehensweisen sprechen Sie mit den Prüfer:innen ab!

Vorgeschlagener Ablauf vom Erstkontakt bis zur Prüfungsanmeldung

- 1) Informieren Sie sich über die Prüfungs-/Arbeitsschwerpunkte der Prüfer:innen auf der Plattform „Bachelor- und Masterarbeiten Fakultät I“ in stud.ip
- 2) Klären Sie zunächst, ob der:die in Frage kommende Prüfer:in im relevanten Prüfungszeitraum noch Plätze frei hat. Informationen zu freien Kapazitäten finden Sie auf der Plattform im stud.ip.
- 3) Bearbeiten Sie die Erstberatungsskizze (☐ Downloadcenter IfE) und senden Sie diese **einer:m** gewünschten Erstgutachter:in als Betreuungsanfrage zu. Sie erhalten i.d.R. innerhalb einer Woche eine Antwort.
- 4) Die Betreuungszusage bzw. -absage erfolgt in der Regel per Mail oder in/nach einer Sprechstunde.
- 5) Suchen Sie sich danach eine:n Zweitgutachter:in (alle Masterstudiengänge, BA nur StPO 2015).

⁵ <https://www.ph-heidelberg.de/bibliothek/service-und-schulungen/beratung/>

⁶ <https://www.ph-heidelberg.de/bibliothek/service-und-schulungen/literaturverwaltung-citavi/citavi-installieren>

⁷ https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/ms-einrichtungen/ms-e-gleichstellung/PHHD_Leitfaden_genderinklusiveSchreibweise.pdf

6) Melden Sie die Arbeit im Prüfungsamt an.⁸

2 Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

Die konkreten Themen, Probleme, Fragestellungen und Erkenntnisinteressen von wissenschaftlichen Arbeiten können sehr unterschiedlich sein. Das betrifft nicht nur den Umfang im Vergleich von BA- und MA-Arbeiten, sondern z.B. auch die jeweilige Vorgehensweise – sollen theoretische/literaturbasierte Auseinandersetzungen im Mittelpunkt stehen oder eine eigene empirische Erhebung (wobei letzteres in der Regel auf Masterarbeiten zutrifft). Die Gliederung von wissenschaftlichen Arbeiten variiert je nach der Art der Arbeit und methodischem Vorgehen.

- Literaturstudie (insb. BA),
- empirisch-qualitativ,
- empirisch-quantitativ,
- Mixed-Methods,
- theoriesystematisch,
- bildungshistorisch,
- systematisches Literaturreview.

Qualifikationsarbeiten enthalten: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, ggf. ein Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil (je nach Art und Anlage unterschiedlich mit Kapiteln ausdifferenziert) Schlussteil (z.B. Zusammenfassung, Thesen, Diskussion, Ausblick), Literaturverzeichnis, ggf. Anhang (z.B. Fragebogen, Leitfaden, Transkripte etc.) und unterschriebener Eigenständigkeitsnachweis (eidesstattliche Erklärung).

Wichtig!

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Gliederung, Ihre Forschungsfragen und das methodische Vorgehen mit dem:der Erstprüfer:in abzusprechen, bevor Sie die intensivere Recherche- und Schreibphase beginnen.

2.1 Allgemeiner Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten

Deckblatt

Das Deckblatt enthält folgende Angaben:

- den Namen der Hochschule (nicht das Logo)
- Art der Arbeit (Bachelor- oder Masterarbeit)
- den Titel der Arbeit
- Abgabedatum
- den Vor- und Nachnamen sowie die Matrikelnummer der Verfasser:in⁹
- die Anschrift der Verfasser:in, inklusive PH-E-Mail-Adresse

⁸ <https://www.ph-heidelberg.de/studium/im-studium/zentralespruefungsamt/formulare-downloads/>

- den Studiengang und das Fachsemester der Verfasser:in
- den Namen der Erst- und Zeitprüfer:in

Ein Beispieldeckblatt finden Sie im Downloadcenter des IfE.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt die inhaltliche Gliederung der Arbeit wieder und ermöglicht eine erste Orientierung über deren Aufbau. Es empfiehlt sich dabei möglichst ‚treffende‘ Bezeichnungen der jeweiligen Kapitel zu wählen, um den ‚roten Faden‘ der Arbeit bereits im Inhaltsverzeichnis zu verdeutlichen.

Die Kapitelüberschriften stimmen dabei mit denen im Text vollkommen überein und sind mit Kapitelnummern und Seitenangaben versehen. Die Gliederung erfolgt meist nach dem Dezimalsystem (1, 1.1, 1.2, 2, 2.1, 2.2 usw.) – achten Sie darauf, dass es dann, wenn es z.B. eine 1.1 gibt auch eine 1.2 folgen muss.

Beispiel für den Aufbau einer empirischen Arbeit

Inhaltsverzeichnis

ggf. Abbildungsverzeichnis

ggf. Tabellenverzeichnis

ggf. Abkürzungsverzeichnis

1 Einleitung

2 Problemkontext und theoretischer Hintergrund

3 Forschungsstand

4 Fragestellungen (mit Erläuterungen)

5 Methodisches Vorgehen (bei empirischen Arbeiten das Forschungsdesign erläutern)

6 Ergebnisse

7 Zusammenfassung

8 Diskussion

9 Ausblick und Fazit

Literaturverzeichnis

Anhang (mit Betreuenden abklären)

Eidesstattliche Erklärung

Beispiel für den Aufbau einer theoretischen Arbeit

- 1 Einleitung
- 2 Theoretischer Hintergrund
- 3 Vorgehen der literaturbasierten Arbeit
- 4 Ergebnisse
- 5 Zusammenfassung

Literaturverzeichnis

Anhang (mit Betreuenden abklären)

Eidesstattliche Erklärung

Einleitung

In der Einleitung werden die Wahl des Themas begründet, das Erkenntnisinteresse verdeutlicht und eine eindeutige und erziehungswissenschaftlich relevante Fragestellung formuliert sowie ein Überblick über den Aufbau der Arbeit gegeben.

Achten Sie daher auf folgende Punkte:

- *Darstellung und Begründung des Themas, Aktualität und Relevanz*
- *Erläuterung des Erkenntnisinteresses und Ableitung einer konkreten, erziehungswissenschaftlich-relevanten Fragestellung*
- *Präzisieren des Gegenstands, indem Sie ihn begründet ein- bzw. abgrenzen*
- *Warum wird ein bestimmter Aspekt ausgespart? Warum wird ein bestimmter Schwerpunkt gesetzt?*
- *Darstellung des Aufbaus der Arbeit*

Im Hauptteil werden die Argumente zur Bearbeitung der formulierten Fragestellung sinnvoll aufeinander aufgebaut, schlüssig und verständlich aufeinander bezogen. Dabei werden angemessene Quellen¹⁰ (in Aktualität und Themenbezug) nachvollziehbar referiert, ausgelegt und in einen Bezug zur eigenen Fragestellung gesetzt, die sich darüber dann auch immer präziser konturiert und als eine Art ‚roter Faden‘ die Arbeit strukturiert.

Achten Sie daher auf folgende Punkte:

¹⁰ Beachten Sie hier auch die Hinweise zum Zitieren im Abschnitt 3.

- *Erläuterung relevanter Ansätze und (Grundlagen-)Theorien aus dem Bereich der Erziehungs-/Bildungs- bzw. Sozialwissenschaft*
- *Darstellung und Diskussion des Forschungsstands*

bei empirischen Arbeiten: Darstellung und Diskussion des Forschungsstandes durch Darstellung zentraler empirischer Studien aus dem jeweiligen Themenbereich – und deren Einordnung in den breiteren Forschungsstand sowie Begründung der Auswahl der jeweiligen Studien

☐ *Diskussion an dieser Stelle der Arbeit bedeutet, die Studien nach ihren jeweiligen theoretischen und methodischen Perspektiven vergleichend zu betrachten sowie deren Eignung und Grenzen für die eigene Fragestellung zu reflektieren.*

- *Die Diskussion soll sich auch auf die in der Qualifikationsarbeit dargestellten Theorien und den Forschungsstand im Hinblick auf die eigene Fragestellung beziehen.*
- *Achten Sie in der Darstellung darauf, die jeweilige Fragestellung, den methodischen Zugang und die Ergebnisse in ihrem Zusammenhang aufzugreifen.*
- *Beziehen Sie die einzelnen Aspekte Ihrer Arbeit aufeinander und reflektieren Sie deren Relevanz für die Beantwortung Ihrer Fragestellung.*

Anmerkung zum wissenschaftlichen Argumentieren:

Grundsätzlich ist es im hochschulischen Kontext wichtig, wissenschaftlich zu argumentieren. Häufig hören Sie dabei vielleicht Begriffe wie analysieren, reflektieren oder kritisch diskutieren. Darauf kommt es beim wissenschaftlichen Arbeiten an – aber was heißt das?

In wissenschaftlichen Veröffentlichungen usw. geht es nicht darum, unreflektiert vor dem Hintergrund der eigenen Meinung oder der Alltagserfahrung zu argumentieren. Stellen Sie sich also nicht die Frage, ob Sie etwas Gelesenes gut oder schlecht finden, sondern überlegen Sie: Was sind die Annahmen der jeweiligen Theorie, Diskussion und - im Falle empirischer Arbeiten - der Studie? Wovon gehen eine Theorie oder eine Studie aus, welche Begrenzungen sind damit zwangsläufig verbunden? Was erfahre ich aus einer Studie im Vergleich zu anderen empirischen Befunden oder was ermöglicht mir eine theoretische Überlegung im Vergleich zu anderen theoretischen Bezügen?

Kurzum, es geht um eine kritische, analytische Perspektive auf die jeweiligen Aussagen, die sich manchmal expliziter, manchmal impliziter auf Vorannahmen beziehen, und die sich in bestimmten Begriffsdefinitionen, theoretischen Ansätzen, Operationalisierungen usw. ausdrücken. Die Blickrichtung für Ihre kritische und vergleichende Auseinandersetzung im Rahmen der wissenschaftlichen Hausarbeit können Sie auch mit der Frage schärfen, was die Bedingungen sind, die eine Aussage, Theorie oder Studie plausibel erscheinen lassen.

Schluss

Im Schlussteil der Arbeit geht es darum, eine Zusammenfassung, eine Diskussion, ein Fazit und einen Ausblick zu formulieren. In der abschließenden Diskussion reflektieren Sie die Erkenntnisse, die Sie gewonnen haben, nochmal pointiert im Zusammenspiel von Fragestellung, Theorie und Forschungsstand und auf diese Weise auch die Reichweite ihrer Arbeit. Stellen Sie also Forschungslücken heraus und, ziehen Sie eine Bilanz: Welche Fragen konnten Sie klären und welche

nicht? Formulieren Sie ein Fazit: Welche Konsequenzen können gezogen werden? Am Ende formulieren Sie einen Ausblick: Welche weiteren Forschungsnotwendigkeiten bestehen?

Literaturverzeichnis

Jede wissenschaftliche Arbeit enthält ein vollständiges, alphabetisch sortiertes Verzeichnis der zitierten Literatur. Es gibt verschiedene Zitationsstile, nach denen dann auch das Literaturverzeichnis aufgebaut werden muss. Klären Sie den Zitationsstil mit den Gutachtenden ab. Beachten Sie dazu die Hinweise im Abschnitt 4.

Eigenständigkeitsnachweis

Fügen Sie der Arbeit außerdem einen von Ihnen unterschriebenen Eigenständigkeitsnachweis (eidesstattliche Erklärung) bei.

Wichtig!

Prüfen Sie, ob die Kapitel in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und ob Bezüge zwischen den Kapiteln bestehen. Achten Sie auch auf die Kapitelüberleitungen („Leser:innenführung“). Darüber hinaus stehen die Unterkapitel der genannten Gliederungsvorschläge besonders bei theoretischen Arbeiten Ihren Gestaltungsideen offen - immer unter den Qualitätsmerkmalen einer klaren Struktur, inhaltlicher Zusammenhänge und eines stringenten Aufbaus.

2.2 Ergänzende Hinweise zum Aufbau eines Exposé

Wenn Sie eine Bachelor- oder Masterabschlussarbeit planen, kann es sinnvoll sein, nach einer ersten Themenabsprache mit dem:der Dozierenden ein Exposé zu verfassen, das die konkrete Fragestellung und den theoretischen Hintergrund Ihres Vorhabens deutlich macht, Ihre Fragestellung aus der Beschäftigung mit der einschlägigen Literatur heraus begründet, die Gliederung vorstellt und eine erste Übersicht über die Literatur gibt.

Das Exposé kann dann die weiteren Absprachen erleichtern und ist Ihnen u.U. eine gute Grundlage bei Zeitplanung und Durchführung.

Für den Aufbau des Exposé empfiehlt sich:

- | | |
|--|--|
| <i>Deckblatt</i> | <i>Bitte orientieren Sie die Gestaltung des Deckblattes an einer fertigen Abschlussarbeit und kennzeichnen Sie es mit der Überschrift „Exposé“ (siehe auch Abschnitt 1.1)</i> |
| <i>Inhalt und Fragestellung (ca. 3-5 Seiten)</i> | <i>Hier sollten Sie Ihr Arbeitsthema, Ihr Erkenntnisinteresse und Ihre Fragestellung explizit nennen und herleiten, warum es aus pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Perspektive relevant ist. Arbeiten Sie hier schon wissenschaftlich argumentierend und stützen Sie Ihre Aussagen auf Fach- und Forschungsliteratur. Die Argumentation sollte in einem transparent gegliederten Fließtext erfolgen und nicht in Stichpunkten.</i> |

Nach der Erläuterung Ihrer Forschungsfrage beschreiben Sie bitte, auf welchem Weg Sie vorhaben, Ihre Frage zu bearbeiten und warum Sie diese Vorgehensweise wählen (z.B. theoretische Bezüge, empirische Studien, Datenmaterial).

Wichtig ist, dass Sie begründen, warum welche Schritte/Kapitel/Theorien in Ihrer Arbeit notwendig sind und wie diese aufeinander aufbauen!

Vorläufige Gliederung (ca. 1 Seite) Hier geben Sie einen Überblick über das geplante Inhaltsverzeichnis der Arbeit. Dieses kann sich natürlich im Laufe des Prozesses noch ändern.

Literatur Bitte führen Sie hier alle Literatur an, mit der Sie planen zu arbeiten. Auch diese Liste kann sich natürlich später noch ändern.

Checkliste für ein gelungenes Exposé

Bei den Exposéentwürfen sollten Sie Folgendes beachten:

- ✓ *Haben Sie nicht nur ein Thema, sondern auch eine konkrete Fragestellung?*
- ✓ *Ist diese Fragestellung erziehungswissenschaftlich relevant?*
- ✓ *Hat die Recherche ergeben, dass Sie auf einem breiten Literaturfundament aufbauen können?*
- ✓ *Enthält die Gliederung Raum, um:*
 - ✓ *zentrale Begriffe zu erläutern, zu diskutieren bzw. zu reflektieren?*
 - ✓ *theoretische Bezüge zu entwickeln und zu reflektieren?*
 - ✓ *den aktuellen Forschungs- und/oder theoretischen Diskussionsstand aufzugreifen und kritisch zu reflektieren?*
 - ✓ *bei empirischen Arbeiten die verwendeten Methoden zu erläutern und zu begründen?*
 - ✓ *in der Ergebnisdiskussion die einzelnen Punkte der Arbeit aufeinander zu beziehen und in ihrer Relevanz für die Beantwortung Ihrer Fragestellung kritisch zu reflektieren?*
 - ✓ *Grenzen der Arbeit und offene Fragen zu diskutieren?*

„Spezialfall“: empirische Abschlussarbeiten

Wenn Sie eine empirische BA- oder MA-Abschlussarbeit planen, sollten Sie sowohl im Exposé als auch in der Arbeit auf das Studiendesign eingehen (und entsprechend in der Gliederung berücksichtigen). Sie sollten also darstellen und v.a. plausibilisieren, mit welchen Erhebungs- und Auswertungsmethoden Sie Ihre Forschungsfrage bearbeiten und wie Sie den Feldzugang angehen wollen.

3 Layout und Umfang

Das **Layout** sollte übersichtlich und einheitlich gestaltet sein. **Klären Sie die Rahmenbedingungen mit der Erstprüfer:in ab.**

Die Einhaltung folgender Maßgaben wird empfohlen:

- Die Arbeit sollte im DIN-A4-Format abgegeben werden.
- Die Seitenränder sollten oben und unten 1,5 bis 2 cm betragen, rechts und links mindestens 2,5 cm.
- Die Schriftgröße sollte 11pt (z.B. bei Arial) oder 12pt (z.B. bei Times New Roman oder Calibri) betragen.
- Der Text sollte mit 1,2- bis 1,5-fachen Zeilenabstand, mit Silbentrennung und im Blocksatz formatiert werden.
- Falls Fußnoten notwendig sind, sollten sie eine geringere Schriftgröße und einen geringeren Zeilenabstand besitzen.
- Überschriften sollten optisch hervorgehoben werden.
- Fügen Sie (das Deckblatt ausgenommen) eine fortlaufende Seitennummerierung ein.
- Befinden sich im Text der Arbeit Grafiken und/oder Tabellen, dann sind Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnisse anzulegen.
- Wenn Sie in Ihrer Arbeit Abkürzungen verwenden, die nicht geläufig sind, legen Sie ein Abkürzungsverzeichnis an, das zwischen Inhaltsverzeichnis und Einleitung angelegt ist.
- Der gesamte Anhang, falls Sie einen erstellen, kann eine Schriftgröße kleiner ausfallen und mit einem Zeilenabstand von 1,0 formatiert werden. Zur Darstellung und Formatierung von in der Arbeit generierten Daten halten Sie bitte Rücksprache mit den Gutachtenden.

Wichtig! Achten Sie auf eine gefällige Form Ihrer Textpräsentation und auf korrekte Rechtschreibung und Grammatik. Achten Sie auf gut verständliche Sätze, die Satzlogik und die Anschlüsse von Sätzen. Machen Sie Absätze, wenn sich Sinneinheiten im Textaufbau ergeben.

Wichtig! Gut ist es, wenn Sie mit anderen Studierenden Tandems bilden und Ihre Arbeiten grundsätzlich gegenseitig lesen und kommentieren. Sie verbessern dabei nicht nur die Qualität Ihrer eigenen Arbeiten, es ist auch eine gute Gelegenheit, mit anderen Studierenden in wissenschaftliche Debatten und Auseinandersetzungen einzutreten.

4 Zitation

Grundsätzlich sind verschiedene Zitierweise bzw. Stile möglich; entscheidend ist jedoch immer, dass Sie das Beleg-System, das Sie wählen, konsequent (d.h. einheitlich und konsistent) anwenden.

Für erziehungswissenschaftliche Bachelor- und Masterarbeiten empfehlen wir das *Beleg-System APA7-Norm, ergänzt mit Seitenangaben* in den Kurzbelegen im Fließtext (→ IfE Downloadcenter).

Wichtig: Jede wortgetreue oder sinngemäße Wiedergabe von Gedanken aus Schriften anderer Autor:innen muss über Quellenangaben im Text (Kurzbelege) als Zitat oder Entlehnung

kenntlich gemacht und die vollständigen Quellenangaben müssen entsprechend im Literaturverzeichnis aufgenommen werden.

Zur Einarbeitung in die Zitation nutzen Sie bitte die Seminarangebote zum wissenschaftlichen Schreiben, den moodle-Kurs „Kurs zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten“ → <https://moodle.ph-heidelberg.de/course/view.php?id=23> und auch Literatur.

5 Literaturverzeichnis

Jede wissenschaftliche Arbeit enthält ein vollständiges Verzeichnis der zitierten Literatur. Anders als bei Kurzbelegen im Text sind hier die vollständigen bibliographischen Angaben aufzunehmen. Auch Materialien und graue Literatur (d.h. nicht öffentlich zugängliche Literatur) sind anzugeben, wenn sie benutzt und zitiert worden sind.

Grundsätzlich sind auch hier verschiedene Zitierweisen- bzw. Stile möglich und gebräuchlich. Wichtig ist auch hier in jedem Fall die einheitliche und vollständige Verwendung!

Wichtig! Entscheiden Sie bereits zum Beginn Ihrer Arbeit, welchen Zitationsstil Sie verwenden möchten und bleiben Sie dann konsequent in diesem Stil. Dadurch sparen Sie sich viel Arbeit.

Für arbeiten im IfE ist die Verwendung von *APA7* erwünscht.

Über die verschiedenen Stile hinweg gilt:

- Die Angaben sind alphabetisch in Reihenfolge der Namen der Autor:innen geordnet.
- Werden von einer Autor:in mehrere Arbeiten aufgenommen, so sind diese grundsätzlich in chronologischer Reihenfolge aufgeführt.
- Sind von einer Autor:in innerhalb eines Jahres mehrere Publikationen erschienen, so werden diese alphabetisch (nach dem Titel) durch dem Publikationsjahr nachgestellte Kleinbuchstaben unterschieden und so im Kurzbeleg ebenso wie im Literaturverzeichnis benannt (Bsp.: Foucault 1967a).
- Werden neben eigenen Arbeiten einer Autor:in auch solche aufgenommen, welche diese zusammen mit Ko-Autor:innen verfasst hat, werden zuerst die Arbeiten mit alleiniger Autor:innenschaft und dann diejenigen mit Ko-Autor:innen, alphabetisch geordnet nach den Namen der Ko-Autor:innen, aufgeführt.
- Handelt es sich um eine neuere, neu bearbeitete Auflage, so ist dies mit aufzuführen.
- Die bibliografischen Angaben im Literaturverzeichnis folgen i.d.R. dem Autor:in-Jahr-System: Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Ggf. Untertitel (Ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Monografien

Monografien sind Bücher, die von einer Autor:in oder einer Gruppe von Autor:innen an einem Stück geschrieben und in einem Verlag erschienen sind.

Zeitschriftenartikel

Zeitschriftenartikel sind Aufsätze, die in Periodika erschienen sind.

Artikel aus Sammelwerken

Artikel aus Sammelwerken bzw. Herausgeber:innenwerken sind unselbstständige Publikationen, d.h. sie müssen zusammen mit dem selbstständigen Werk angegeben werden, dem sie entstammen.

Unveröffentlichte Arbeiten bzw. graue Literatur

Sogenannte „graue Literatur“ sind unveröffentlichte Arbeiten. Sie werden als solche kenntlich gemacht.

- Bei unveröffentlichten Dissertationen sind Zeitpunkt und Ort der Einreichung anzugeben. Die Verwendung von Bachelor-, Master-, Diplom- oder Magisterarbeiten ist zu vermeiden und sollte – wenn nicht anders möglich – mit der Betreuer:in abgesprochen werden.
- Der Großteil der Dissertationsschriften wird etwa ein bis zwei Jahre nach der Einreichung bei einem Verlag veröffentlicht. Prüfen Sie also, ob die Arbeit nicht mittlerweile publiziert worden ist!

Beispiele:

- Carnap, Anna (2019): Genderfiktionen. Eine rekonstruktive Studie zum konjunktiven Imaginären von Lehrer:innen und den Funktionsweisen von Geschlechtlichkeit in schulischen Handlungsräumen. Diss. Erlangen-Nürnberg: Friedrich-Alexander-Universität.
- Schmidt-Schulze, Michaela (2001): Zur Lage der Frauen. Expertise (unveröff.).

Dokumente aus dem Internet und multimediale Dokumente

Die Angabe von multimedialen Dokumenten bzw. Dokumenten im Netz ist noch nicht ähnlich verbindlich geregelt wie die Angabe anderer Dokumentarten.

- Entscheidend ist, dass die Angaben das Wiederfinden von Dokumenten ermöglichen.
- Wenn das Werk als Druckwerk erschienen ist und das zugehörige e-book über gewöhnliche Bibliothekskataloge abrufbar ist oder wenn es sich um eine gedruckte Zeitschrift handelt, die zusätzlich im Netz zur Verfügung steht, dann wird gewöhnlich auf die Angabe einer URL verzichtet. Anders gesagt: Eine URL wird nur dann angegeben, wenn der Fundort im Netz die hauptsächliche Lokalisierung des Werkes ist.
- Zitationsschema: Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Dokuments. URL, Webadresse [Zugriff: Datum].
- Beispiel: Beierle, Sarah/Tillmann, Frank/Reißig, Birgit (2016): Abschlussbericht der Studie Jugend im Blick - Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen. Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/jugendimblick/Abschlussbericht_Final.pdf [Zugriff: 04. August 2020].

Gesetze

- Im Text:
 - Gesetze werden mit ihrem Kurztitel sowie den Paragraphen, Absatz, Satz zitiert: (BBiG § 2, Abs. 1, Satz 2).
- Im Literaturverzeichnis:
 - BBiG: Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 2005 (BGBl I S 931).

Dokumente

- Im Text:
 - Wenn Sie beim Zitieren im Text Dokumente mit einer Abkürzung der Institution und dem Erstellungsjahr belegen, also z.B. (BMFSFJ 2017), dann ist diese Abkürzung im Literaturverzeichnis aufzulösen.
- Im Literaturverzeichnis:
 - Name der Organisation, Institution, Person die das Dokument herausgegeben/verfasst hat (Jahr): Titel, Ort bzw. Sitz der Organisation oder Institution bzw. „Ausgabeort“, evtl. Datum der Fertigstellung/Veröffentlichung.
 - Abkürzungen für lange Verfassernamen, z.B. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - BMFSFJ müssen bei der erstmaligen Nennung im Literaturverzeichnis vollständig ausgeführt werden.
 - Beispiel: BMFSFJ: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2017): 15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin.

Sonderfälle

Bei Werken ohne Verfasser:innen oder Herausgeber:innen, z.B. Lexika, sind grundsätzlich alle zugänglichen Angaben aufzuführen. Als Einordnungsformel im Text ist der Titel oder Kurzform des Titels zu wählen, welche das Werk eindeutig kennzeichnen. Körperschaftsautor:innen (Kommissionen, Gesellschaften, ad hoc Gruppen) werden in vollem Wortlaut (nicht abgekürzt) anstelle der Autor:in angegeben. Das Kürzel kann hinzugefügt werden.

Veröffentlichungen ohne Angabe eines Erscheinungsjahrs erhalten an der betreffenden Stelle den Vermerk „o. J.“. Trifft das Fehlen einer Seitenangabe zu, wird der Vermerk: „o. S.“ eingefügt.

6 Bewertungskriterien

Im Studium sind wissenschaftliche Arbeiten auch Prüfungsleistungen. Zeigt Ihre Arbeit ein rein darstellendes, beschreibendes Niveau, entspricht das der Bewertung ausreichend bis befriedigend. Eine sehr gute Leistung liegt vor, wenn Sie Ihr Thema zusätzlich zur wissenschaftlichen Darstellung auch argumentierend bearbeiten, kritisch analysieren und reflektieren. Grundlage dazu ist eine nach wissenschaftlichen Recherchestrategien ausgewählte Darstellung von Literatur und dort enthaltenen Theorien und ggf. empirischen Studien. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Thematik sollte grundsätzlich erkennbar sein. Bei größeren Lücken, selbst im darstellenden Wissen, bei inhaltlichen Fehlern und/oder schwerwiegenden formalen Fehlern fällt die Arbeit schlechter als ausreichend aus.

Checkliste für wissenschaftliche Arbeiten

Bitte prüfen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe in Bezug auf folgende Fragen:

- | | |
|---------------------|--|
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none">✓ Sind Ihre Themenwahl und die erziehungswissenschaftliche Relevanz der wissenschaftlichen Fragestellung erläutert und begründet?✓ Ist Ihre Fragestellung zum Thema sinnvoll abgeleitet, begründet, klar formuliert und fokussiert?✓ Bearbeitet Ihre Argumentation in der Arbeit die Fragestellung überzeugend, stringent und nachvollziehbar? Wird deutlich, wie die jeweiligen (Unter-)Kapitel und Absätze zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung beitragen?✓ Sind die Auswahl der Theorien und Studien begründet?✓ Sind die theoretischen Bezüge und Zusammenhänge sowie der Forschungsstand umfassend recherchiert, erarbeitet, diskutiert und dokumentiert? Ist die verwendete Literatur hinsichtlich Qualität, Aktualität und Umfang adäquat für Ihre Fragestellung? Haben Sie die für Ihr Thema relevante Literatur gründlich und so umfassend wie möglich bearbeitet?✓ Stehen in Ihrer Arbeit eigene Argumentationen und Zitate in einem angemessenen Verhältnis? Wird die eigene und kritische Reflexion des Themas, der Theoriebezüge und des Forschungsstands unter Berücksichtigung der eigenen Fragestellung deutlich?✓ Worin liegt das Ergebnis Ihrer Arbeit? Werden die Ergebnisse Ihrer Auseinandersetzung mit Blick auf die Fragestellung diskutiert? Was folgern Sie daraus?✓ <i>Wenn Sie eine empirische Arbeit schreiben:</i> Haben Sie Ihre Methodenwahl angemessen begründet und methodologisch dargestellt, nach welchen Verfahren haben Sie Ihr Material erhoben und ausgewertet? Verknüpfen Sie in Ihrer Ergebnisdiskussion Theorie, Forschungsstand und Ihre eigene Empirie? |
| Struktur und Aufbau | <ul style="list-style-type: none">✓ Ist Ihre Arbeit klar aufgebaut, logisch und stringent gegliedert?✓ Lässt Ihre Gliederung und Ihre Argumentation einen ‚roten Faden‘ erkennen?✓ Ist Ihre Arbeit durch einführende und zusammenfassende Abschnitte und ggf. Zwischenüberschriften innerhalb von (Unter-) Kapiteln gut strukturiert? |
| Sprache | <ul style="list-style-type: none">✓ Verwenden Sie in Ihrer Arbeit einen wissenschaftlichen Sprachgebrauch?✓ Ist der Ausdruck klar, flüssig und präzise?✓ Sind Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion korrekt? |

- ✓ Sind Satzbau und Satzlogik so, dass die Sätze inhaltlich und argumentativ gut zu verstehen sind?
- Formalia
- ✓ Sind alle formalen Vorgaben des Prüfungsamtes erfüllt?
 - ✓ Entspricht der Umfang den Vorgaben?
 - ✓ Ist die Zitierweise korrekt, vollständig und einheitlich? Sind alle direkten und indirekten Zitate belegt? Ist das Literatur- und Quellenverzeichnis vollständig?
 - ✓ Sind ggf. notwendige Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse vollständig und korrekt?
 - ✓ Überzeugt der visuelle Gesamteindruck der Arbeit (Überschriften- und Textformatierung, Absätze, ggf. Abbildungen/Tabellen)?
 - ✓ Ist der Anhang vollständig und mit einer Übersicht versehen?
 - ✓ Liegt eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung bei?

7 Literaturtipps

Esselborn-Krumbiegel, H. (2022). *Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. 7., akt. Aufl. UTB GmbH.

Franck, N. (2022). *Handbuch Wissenschaftliches Schreiben: Eine Anleitung von A bis Z*. 2. üb. und akt. Aufl. Brill Schöningh.

Kornmeier, M. (2021). *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation*. 9., akt. und erg. Aufl. Haupt Verlag.